



# DIGITAL IMMIGRANTS

**Handreichung zum Aufbau eines  
kommunalen Peer-Learning-Netzwerks zur  
Vermittlung digitaler Grundbildung**



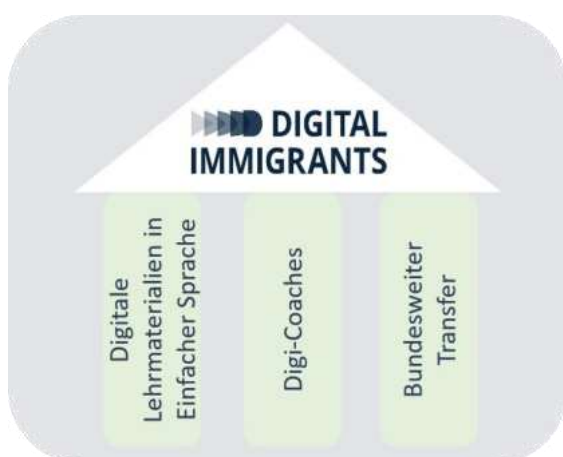
## **Inhalt**

- |  |          |
|--|----------|
| <b>1. Die Idee hinter digital Immigrants</b>   | <b>3</b> |
| <b>2. Einsätze der Digi-Coaches koordinieren –<br/>mit Bildungsorten kooperieren</b> | <b>5</b> |
| <b>3. Die Digi-Coaches als Gruppe festigen</b>                                       | <b>8</b> |

## 1. Die Idee hinter Digital Immigrants

Im Fokus des Projekts DIGITAL IMMIGRANTS steht der **Ausbau digitaler Kompetenzen**, ein Bereich, der häufig mit Begriffen wie digital literacy, Medienkompetenz oder informatischer Bildung umschrieben wird. Zielgruppe sind **Familien mit Einwanderungserfahrung**, insbesondere diejenigen, deren (sozioökonomische) Lebensumstände den Erwerb digitaler Grundkompetenzen eher behindern als unterstützen.

Das Projekt fußt dabei auf drei Säulen, wie nachstehende Grafik veranschaulicht. In einem gemeinsamen Prozess mit Personen aus der Zielgruppe der Zugewanderten wurden **Lehrmaterialien** zur digitalen Grundbildung entwickelt und auf der Projektwebsite (<http://www.digitalimmigrants.de>) digital zur Verfügung gestellt.



Diese Lehrmaterialien sind Arbeitsgrundlage für Eltern und Kinder bzw. Jugendliche aus der Zielgruppe, die zu sogenannten **Digi-Coaches** ausgebildet werden. Sie vermitteln im Rahmen dieses Peer-Ansatzes ehrenamtlich anderen zugewanderten Eltern und Kindern digitale Grundbildung an unterschiedlichen Bildungsorten in Nürnberg. Dabei sind immer zwei Digi-Coaches im Tandem unterwegs. Jugendliche Digi-Coaches werden zusätzlich von einer medienpädagogischen Fachkraft begleitet.

Mit Publikationen, Veranstaltungen und Netzwerkarbeit bewirbt das Projektteam den bundesweiten **Transfer** als dritte Säule des Projekts, damit Menschen in anderen Kommunen von den Erfahrungen und Arbeitsergebnissen in Nürnberg profitieren können.

Das Projekt wird durchgeführt vom Bildungsbüro der Stadt Nürnberg im Verbund mit dem Medienzentrum Parabol und dem Institut für E-Beratung an der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm. Es wird finanziert durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) aus Mitteln des Bundesministeriums des Inneren und für Heimat (BMI). Die Laufzeit des Projekts begann im Oktober 2020 und endet mit dem September 2023.

**Diese Handreichung behandelt Aspekte, die sich aus den Erfahrungen des Projekts in Nürnberg beim Aufbau eines kommunalen Peer-Learning-Netzwerks als wichtig erwiesen haben.** Im Mittelpunkt steht also die Netzwerkarbeit mit lokalen Bildungseinrichtungen und die Koordination von Einsätzen der Digi-Coaches an den entsprechenden Bildungsorten. Diese Aufgaben sollten unbedingt im Hauptamt übernommen werden, um den ehrenamtlichen Digi-Coaches den bestmöglichen Rahmen für ihre Einsätze geben zu können. Die pädagogischen Aspekte der Ausbildung ehrenamtlicher Digi-Coaches werden in einer eigenen [Handreichung „Coach the Coach“](#) behandelt.





## Einsätze koordinieren – mit Bildungsorten kooperieren

### 2. Einsätze der Digi-Coaches koordinieren – mit Bildungsorten kooperieren

#### *Welche Einrichtungen eignen sich – und wie gewinnt man sie?*

Zentrale Voraussetzung für einen gewinnbringenden Einsatz der Digi-Coaches ist die Akquise geeigneter Bildungseinrichtungen. Neben der Warmakquise in den eigenen Netzwerken kann es sich lohnen, durch Öffentlichkeitsarbeit, vor allem aber durch Informationsveranstaltungen, auf das Angebot der Digi-Coaches aufmerksam zu machen. Veranstaltungen v.a. mit Einrichtungsleitungen eignen sich deshalb besonders, weil die hohe Komplexität des Angebots am besten in einer Situation vermittelt werden kann, die Rückfragen ermöglicht. Nachfolgende Darstellung ist als Vorschlagsliste für potenziell geeignete Einrichtungen zu verstehen.



Zur Vermittlung des Angebots an Verantwortliche in diesen Einrichtungen empfiehlt sich besonders das Video vom Einsatz der (erwachsenen) Digi-Coaches auf der Projekt-Website.

*Unter nachfolgendem Link oder unter nebenstehendem QR-Code finden Sie ein kurzes **Video zu den Coach-Einsätzen.***



[https://youtu.be/7a\\_F43p-gKk](https://youtu.be/7a_F43p-gKk)



Wichtig ist es, von vornherein die Vorteile und die Grenzen des Peer-Ansatzes und damit ein realistisches Bild von den Einsätzen der Digi-Coaches zu vermitteln. Eine detaillierte Beschreibung zu den entsprechenden Besonderheiten findet sich in der Handreichung „Coach the Coach“ auf Seite 6ff. Die wichtigsten Vorteile sind sicherlich der Umgang auf Augenhöhe zwischen Lehrenden und Lernenden sowie die herausragende Empathie und die Sensibilität der Coaches für sprachliche und andere Verständnishürden der Teilnehmenden. Eine Erwartungshaltung, die es zu dämpfen gilt, besteht, wenn Einrichtungen davon ausgehen, IT-Profis einzuladen, die im Sinne eines Ask-me-anything ad hoc technische Alltagsprobleme lösen. Was die Lehrmaterialien von Digital Immigrants stattdessen bieten, ist ein Grundverständnis technischer und medienpädagogischer Zusammenhänge. Es geht eben in erster Linie um digitale Grundbildung und weniger um digitale Alltagshilfen.



## Einsätze koordinieren – mit Bildungsorten kooperieren

### ***Eine Einrichtung bekundet Interesse – was nun?***

Gemeinsam mit dem verantwortlichen Personal einer Bildungseinrichtung sollte abgeklopft werden, inwiefern das Angebot der Digi-Coaches und die Nachfrage sowie die Voraussetzungen der jeweiligen Einrichtung einem bilateralen Gespräch einzuplanen. Nachfolgend sind einige Punkte aufgelistet, die in einem solchen Gespräch geklärt werden können:

#### **Inhaltliche Interessen**



Gibt es vonseiten der Einrichtung eine thematisch klar abgrenzbare Nachfrage (z.B. „Bei uns war zuletzt Cyber Mobbing ein akutes Thema“) oder ein eher allgemeines Interesse am Thema? Beides hat seinen Wert. Bei konkretisierten Nachfragen ist zu prüfen, inwieweit diese mit den Lehrmaterialien ganz oder teilweise abgedeckt werden können. Mit Blick auf die Erfahrung und Kompetenzen der Coaches kann ggf. individueller auf die Nachfrage eingegangen werden, z.B. wäre denkbar, dass auch ein jugendlicher Digi-Coach Einheiten aus der Technik Basiswissen-Reihe durchführt. Es ist auch jederzeit möglich, Blöcke aus den Lehreinheiten anders zu gewichten oder zu kombinieren als es auf der Projekt-Website vorgeschlagen wird.

#### **Sprachliche Voraussetzungen**



Die Teilnehmenden sollten über ein Sprachniveau im Deutschen ab Niveau A2 gemäß GER verfügen. Selbstverständlich gilt, dass ein höheres Sprachniveau der Teilnehmenden die Wissensvermittlung wesentlich erleichtert. Umso wichtiger ist es, im Vorhinein ein klares Bild zu haben, um gegebenenfalls einzelnen Inhalten bzw. Blocks mehr Zeit einzuräumen. Manchmal eint die potenziellen Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine gemeinsame Herkunftssprache. In solchen Fällen bietet es sich an, sofern verfügbar, Digi-Coaches mit entsprechender Herkunftssprache dorthin einzuladen, da so auch größere sprachliche Schwierigkeiten überwunden werden können.

#### **Technische Voraussetzungen**



Digi-Coaches benötigen vor Ort mindestens eine WLAN-Verbindung, einen Beamer und einen Laptop oder ein Tablet mit Verbindung zu WLAN und Beamer. Außerdem ist es wichtig zu klären, welche weiteren Geräte noch von der Einrichtung gestellt oder von den Teilnehmenden selbst mitgebracht werden können (bring your own device). Je nach Lehreinheit können sich die technischen Anforderungen leicht unterscheiden. Diese sind jeweils oben im kursiv geschriebenen Rahmentext jeder Einheit auf der Projekt-Website aufgeführt.



## Einsätze koordinieren – mit Bildungsorten kooperieren

### Pädagogischer Rahmen



Vor allem für die ersten Termine ist eine Ansprechperson vor Ort wichtig, um mit Unklarheiten und unvorhergesehenen Umständen umzugehen. Es hilft in der Regel, wenn eine Person „vom Haus“ die Digi-Coaches und ihre Rolle vor Beginn einer Einheit kurz anmoderiert und somit den Rahmen setzt. Während der Lehreinheiten sollte das Personal vor Ort bestenfalls im Hintergrund mithelfen. Maßnahmen zum Beispiel zur Disziplinierung einer Gruppe können dem Charakter eines freiwilligen Peer-Learnings auf Augenhöhe sogar schaden und sollten daher nur in Ausnahmefällen ergriffen werden. Als besonders vorteilhaft haben sich Kooperationen erwiesen, bei denen der Einsatz der Digi-Coaches in Zusammenhang mit einem festen Bildungsangebot stand. Bei den Jugendlichen waren das zum Beispiel frei wählbare Nachmittagsangebot in Horten oder Ganztagsklassen. Bei den Erwachsenen wurden Einsatzreihen der Digi-Coaches im Anschluss an Sprachkurse angeboten, in denen die Inhalte teils sprachlich vor –und nachbereitet wurden.

Eine besondere Herausforderung stellt die Terminfindung zwischen der Einrichtung und den Digi-Coaches dar. Denn nicht alle Coaches sind in der Lage, alle Lehreinheiten zu vermitteln. Und ggf. macht es zusätzlich Sinn, die Coaches auf die Teilnehmenden hinsichtlich der Herkunftssprache abzustimmen (s.o.). Zur Unterstützung der Koordinationsarbeit ist daher eine systematische Abfrage sinnvoll, welche Coaches welche Lehreinheiten im Repertoire

haben, wann sie üblicherweise einsetzbar sind und über welche Sprachkenntnisse sie verfügen.

### ***Vom Einzeltermin zur Veranstaltungsreihe***


Der Vor- und Nachbereitungsaufwand für eine Reihe von Einzelterminen an verschiedenen Einsatzorten ist ungleich höher als die gleiche Anzahl an Veranstaltungen an einem Bildungsort. Auch für die Coaches vereinfachen sich dadurch die Einsätze, da das Setting bei wiederholten Einsätzen bereits bekannt ist – z.B. mit Blick auf technische Rahmenbedingungen. Nicht zuletzt profitieren auch die Teilnehmenden von einer Veranstaltungsreihe, wodurch sich Kenntnisse vertiefen und aufeinander aufbauen lassen. Letzteres gilt insbesondere für die Lehreinheiten in der Reihe „Technik Basiswissen“.

Wiederkehrende Vor- und Nachbereitungsgespräche mit der jeweiligen Bildungseinrichtung helfen, die Coach-Einsätze genauer auf die Bedarfe vor Ort abzustimmen und etwaige Probleme z.B. technischer Natur besser in den Griff zu bekommen. Insofern sollten Einzeltermine nach Möglichkeit als Ansatzpunkt genutzt werden, um das Interesse der jeweiligen Einrichtung für eine Veranstaltungsreihe bzw. eine langfristige Kooperation zu wecken. Es lohnt sich auch, mit den Digi-Coaches ins Gespräch über ihre beruflichen oder anderen ehrenamtlichen Engagements zu kommen. Sofern vorhanden, sind die Synergien mit Einrichtungen besonders hoch, mit denen einzelne Digi-Coaches bereits durch andere lebensweltliche Zusammenhänge in Verbindung stehen.


### 3. Die Digi-Coaches als Gruppe festigen

Je besser es gelingt, Digi-Coaches in Einsätze zu vermitteln, desto mehr lohnt es sich, die Coaches als Gruppe zusammen zu führen und diese Gemeinschaft zu festigen. In Nürnberg waren solche Treffen zunächst nicht vorgesehen. Allerdings wurde mit der Zeit immer deutlicher, dass ein solches Format notwendig ist, um die Gruppe der Digi-Coaches lebendig zu halten und ihre Vorteile zu nutzen:

- **Gemeinsame Reflexion von Einsätzen:**

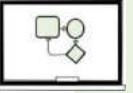


Die Digi-Coaches tauschen sich über vergangene Einsätze aus, identifizieren Probleme und besprechen sie gemeinsam. Dabei kann es zum Beispiel um Gegebenheiten am Einsatzort gehen, um die Vor- und Nachbereitung oder die Lehrmaterialien. Weniger erfahrene Digi-Coaches profitieren von den Erfahrungen anderer. [Kritische Rückmeldungen zu den Materialien können gern direkt an das Projektteam von Digital Immigrants gesendet werden. Nutzen Sie dazu das Kontaktformular unter jeder Einheit.

- 
- **Zusammenhalt:** Die Gruppe lernt sich besser kennen. Dadurch wächst das gegenseitige Vertrauen und es wird leichter, neue Tandems gemeinsam in Einsätze zu vermitteln. Durch ein wachsendes Teamgefühl können Probleme besser gemeinsam bewältigt werden und Absprachen gehen schneller. Dies kann nicht zuletzt dann von großem Vorteil sein, wenn ein Coach für einen Einsatz ausfällt und Ersatz gesucht wird.

- **Kollegiale Fortbildung:** In der Nürnberger Praxis stellt jeweils ein Tandem den anderen Digi-Coaches eine Einheit vor und simuliert damit einen Einsatz. Die Gruppe der Coaches gibt daraufhin kollegiales Feedback und hilft den Vortragenden, sich zu verbessern. Ergänzend kann die medienpädagogische Fachkraft an dieser Stelle konstruktive Kritik üben und gegebenenfalls inhaltliche Punkte der jeweiligen Lehreinheit noch vertiefen. So erlangen die Digi-Coaches ein zunehmend breiteres Wissen zum betreffenden Thema und sind auch für spontane Fragen der Teilnehmenden besser gewappnet. Digi-Coaches, die die betreffende Einheit noch nicht kannten, haben damit einen wichtigen Schritt unternommen, sich diese Einheit selbst anzueignen und damit ihr Portfolio zu erweitern.

- **Digitale Problemlösungskompetenz:** Eine schöne Möglichkeit, alle Digi-Coaches von der geballten Kompetenz der Gruppe profitieren zu lassen, ist die gemeinsame Bearbeitung digitaler Alltagsprobleme jenseits der Lehrmaterialien. Das heißt, die Anwesenden bringen praktisch Probleme aus ihrem digitalen Alltag mit und die Gruppe versucht gemeinsam, sie zu lösen. Dadurch verbessert sich bei den Coaches das Wissen über Recherche- und Problemlösungsstrategien wie zum Beispiel den Umgang mit Hilfeforen. Zugleich werden Berührungsängste abgebaut, sich auch an komplexere Fragen heranzuwagen.







Diese Übungen fördern zudem das Urteilsvermögen, welche Art von Problemen selbständig lösbar sind – und wie man souverän mit unlösbaren Problemen im Rahmen eines Einsatzes umgeht. Die Lösung konkreter Probleme ist außerdem ein zusätzlicher Anreiz, an den Treffen teilzunehmen.

Diese Reflexionstreffen erfordern ebenfalls hauptamtliche Arbeit in der Vor- und Nachbereitung sowie in der Durchführung. Gerade die Übungen zur digitalen Problemlösungskompetenz machen eine gewisse digitale Grundkompetenz des/der hauptamtlich Tätigen empfehlenswert. In Nürnberg hat sich ein etwa einmonatiger Rhythmus für diese Veranstaltungen bewährt.



## **Beteiligte Institutionen**

Mehrere Partner arbeiten bei DIGITAL IMMIGRANTS zusammen. Das Bildungsbüro der Stadt Nürnberg leitet das Projekt. Das Medienzentrum Parabol bringt medienpädagogische Expertise ein und gestaltet Workshops und die Digi-Coach-Ausbildungen. Das Institut für E-Beratung an der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg begleitet das Projekt wissenschaftlich. Von Januar bis Dezember 2021 war die Stiftung Sozialidee für die Akquise der Teilnehmenden sowie für die medienpädagogische Begleitung und Konzeptarbeit zuständig. Die finanzielle Förderung kommt vom Bundesministerium des Inneren, für Heimat und Sport (BMI), administriert vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF).

## **Herausgeberin**

Stadt Nürnberg  
Bürgermeisteramt/Bildungsbüro  
Hauptmarkt 18, 90403 Nürnberg  
Telefon: 0911 - 231 14565  
E-Mail: [bildungsbuero@stadt.nuernberg.de](mailto:bildungsbuero@stadt.nuernberg.de)  
[www.bildungsbuero.nuernberg.de](http://www.bildungsbuero.nuernberg.de)

## **Redaktionsteam**

Marc Hümpfner  
Thomas Kießlich  
Alena Mathis  
Martina Schuster  
Derya Yildirim

Layout: Cornelia Stenzel

Stand: März 2023

Gefördert durch:



Bundesministerium  
des Innern  
und für Heimat

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages